

vokalinFO

Liebe Musikfreunde,

seit nunmehr März 2020 nutzen unsere beiden Chöre alle sich temporär bietenden Möglichkeiten zu virtuellen und Open-Air-Proben unter Beachtung der in Corona-Zeiten jeweils gültigen Hygiene- und Abstandsregeln. So es behördlich erlaubt war, auch zu Stundenkonzerten in Seniorenzentren. Eben dort, wo in ihrer Gesundheit und Mobilität ohnehin eingeschränkte Mitmenschen unter den Zwängen der Pandemie extrem stark zu leiden haben.

Am 02. Oktober 2021 durfte asSoni nach so langer konzertfreier Zeit unter dem Motto „Musik für die Seele und das Herz“ ebenfalls ein Stundenkonzert darbieten. Wir waren – wie der Männerchor zuvor – beim Seniorenheim der Nassauischen Blindenfürsorge in Erbenheim zu Gast.

Unter Beachtung aller Corona-Auflagen haben wir auf dem Vorplatz des Hauses den ebenfalls draußen sitzenden Senioren und Mitarbeitern unser Programm vorgetragen. Es spannte einen weiten Bogen von bekannten deutschen Volksliedern über schwedische Chorliteratur bis hin zu Popsongs und während der Coronazeit in Online-Proben eingeübten neuen Werken. Die Inhalte der fremdsprachigen Lieder wurden in Übersetzung als Zwischentexte vorgetragen. Nach dem Applaus der Zuhörerschaft und den Dankesworten der Heimleitung beendeten wir das Konzert mit Mendelssohns Terzetto „Hebe Deine Augen auf“ und gaben den Anwesenden die Segensgrüße „Irish blessings“ mit auf den Weg. Sowohl für die Zuhörerschaft als auch für die Sängerinnen war es sehr schön, wieder Musik zu machen. Verfasserin: Karin Bauer

Sowohl für die Zuhörerschaft als auch für die Sängerinnen war es sehr schön, wieder Musik zu machen. Verfasserin: Karin Bauer

Nach zwanzig Monaten - Erster Auftritt

Mit Singen werden die Covid-19-übertragenden Schwebeteilchen besonders gut in die Umgebungsluft verteilt. Das führte dazu, dass seit Anfang des vergangenen Jahres Chöre nicht mehr proben, geschweige auftreten dürfen. Erst seit wenigen Monaten konnten Gesangsgruppen unter Beachtung bestimmter Hygieneregeln wie beispielsweise Einhalten eines Mindestabstands oder einer begrenzten Zahl von Anwesenden sich zu gemeinsamen Proben treffen.

Einem Chor unter solchen Beschränkungen – zusammen- und singfähig zu halten, heißt neue Wege anzugehen.

Die Vokalmusik Wiesbaden hat das gemacht.

Anfangs lernten die Sängerinnen, mit Videokonferenzen umzugehen und trafen sich zu virtuellen Proben. Zunächst ein mehrstimmiges Lied erklang nicht aus dem Lautsprecher. Das wäre aufgrund zeitverögerter Übertragung und unzureichender Bandbreite ein klingliches Chaos geworden. Doch Dank Klavierbegleitung und dem Gesang des Chor-

meisters Holger Wittenberg konnte jede/r für sich kräftig seine Stimme bei ausgeschaltetem Mikrofon mitbringen. Da zeigte sich auch das Können eines Chorleiters, der mit gewaltigem Stimmumfang vom Tenor 1 bis zum Bass 2 alle Stimmstimmen vortragen und somit beim Mitsingen immer eine Referenz für richtige Intonation seiner eigenen Stimme war. So konnte der Chor das aktuelle Liedgut wachhalten, ja sogar ein paar neue Liedsätze einstudieren.

Wie groß war die Freude, als man ab März diesen Jahres wieder persönlich zusammen kommen konnte. Natürlich im Freien, im Burggarten der Burg Sonnenberg. In riesiger Runde mit gebührendem Abstand voneinander. Und auch hier war vieles neu: Die Distanz zum Nachbarn, der eisern nicht mehr bestehen konnte, wenn der Anfangston einer neuen Liedphrase nicht präsent war; der Wind, der die Töne der anderen Stimmen verwehte, das Vogelgezwitscher, das einem aus dem Rhythmus bringen konnte und das Flugsport, das just im pessimistischen dröhnend

über den Himmel flog. Aber alle konnten wieder zusammen singen!

Und endlich, Anfang September, der erste Auftritt als Männerkammerchor nach zwanzig Monaten. Kein öffentlicher Auftritt mit vielen Zuhörern, sondern ein kleines Stundskonzert im Erbenheimer Pflegeheim der Nassauischen Blindenfürsorge.

Alle Sänger nun getipft, jeder trägt beim Betreten seine Maske. Gesungen wurde im Freien, viele Hausbewohner kamen dank engagierter BetreuerInnen herunter in den Eingangsbereich und lauschten den Liedern und vorgetragen Tenoren.

Natürlich durften bekannte Volkslieder wie „Am Brunnen vor dem Tore“, „In einem kühlen Grunde“, „Kein Feuer, keine Kugel“ nicht fehlen, sind sie doch den meisten älteren Menschen in Erinnerung und Anlass, einfach mitzusingen. Aber auch einstudierte, skandinavische Lieder aus dem gleichen, doch ausgefallenen Kreis der Mischommerzeit



Der Männerchor der Vokalmusik Wiesbaden vor seinem Auftritt am 02. September 2021.

erklärten, so die wunderbaren Lieder „Käseblatzen für“, „Käseblatzen (Sommerabend)“ oder „I manus skummer“

Der erste Auftritt nach zwanzig Monaten: Auftritts-Quarantäne war für alle Beteiligten ein Wohlfühl-Ereignis. Für die Pflegebedürftigen, älteren Menschen, für die Pflegepersonal und auch die Sänger. Ein erster Meilenstein auf dem mühsamen Weg zur Normalität. Vielleicht wird der Chor zu seinem vorweihnachtlichen

„Sommerabend“-Konzert Sie begründen können. Die Vorbereitungen dazu haben begonnen, sogar ab Plan B in kleiner Runde mehrmals im Freien... Bis dahin bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich auf. HK

Erbenheimer Anzeiger

vokalmusik | wiesbaden e.V.

Vokalmusik Wiesbaden e.V.
c/o Holger Schlosser | Mühlwiesenstr. 6 | 65191 Wiesbaden
Tel. +49 (0) 611 54 12 60 | IBAN DE94 5105 0015 0129 0308 87

www.vokalmusikwiesbaden.de



Rückblick

Ab Ende Oktober vergangenen Jahres konzentrierten wir uns musikalisch und organisatorisch auf die 18. Folge unserer im zweiten Lockdown des Jahres 2020 nicht durchführbar gewesenen Konzertreihe „Sonnenberger Advent“. Dieser fand im Vorjahr erstmals unter freiem Himmel und mehrteilig im wundervollen Ambiente des stimmungsvoll illuminierten hiesigen Burggartens statt.

Was in mehrfacher Hinsicht mit erhöhtem Aufwand für alle Beteiligten verbunden und nur durch entsprechende finanzielle Unterstützungen seitens des Kulturamts der Landeshauptstadt, des Ortsbeirats Sonnenberg und der Alfred-Weigle-Stiftung möglich war. Nicht zu vergessen, dass unser Frauenensemble die Vorabendmesse zum 1. Advent in St. Stephan in Delkenheim musikalisch umrahmt hatte.

Zeichen der Hoffnung zum Fest der Feste trotz Pandemie

Trotz Kälte, trotz Auftritt im Freien, trotz Beachten der 2G+Regeln fanden sich zahlreiche Besucher zu den drei Konzerten der Vokalmusik Wiesbaden in den Burggarten der Sonnenberger Burg ein, unter anderem der Oberbürgermeister der LH Wiesbaden Gert Uwe Mende, und der Ortvorsteher von Sonnenberg Stefan Bauer.

Die 18. Auflage der jeweils zum 4. Advent stattfindenden Veranstaltung „Sonnenberger Advent“ erforderte pandemiebedingt ein völlig neues Auftrittsformat.

Mit wundervoller Weihnachtsmusik, festlich illuminiertem Burggemäuer, Bildern von Krippenszenen und mit einem landestypischem Weihnachtspunsch wurde das wetterfest gekleidete Publikum auf das Fest der Feste open air eingestimmt.

Unter der Leitung von Holger Wittgen intonierten die Chöre „Vokalensemble für Hohe Stimmen arSoni wiesbaden“ und der „Männer-Kammerchor Sonnenberg“ zusammen mit einem Brass-Ensemble und Andreas Karthäuser am Keyboard adventliche und weihnachtliche Musik vom Feinsten. „Mache Dich auf zur Krippe!“ hieß das diesjährige Motto. Das Weihnachtslied aus Wales »Deck the Halls« ermunterte: „Singen wir freudig zusammen ungeachtet des Windes und des Wetters“. Und ungeachtet des Corona-Virus. Und alle, Publikum und Aufführende, ließen sich von dieser festlichen Stimmung einfangen.

Mit »Macht die Tore weit, dass der König der Ehren einziehe!« wurde der Sonnenberger Advent eingeleitet. An die Mauer des Kapellenturms projizierte Krippenbilder zeigten das damalige Ereignis in Bethlehem. Und eine ausgeklügelte, musikalisch abwechslungsreiche Konzert-Konzeption gefüllt mit kurzen, besinnlichen Texten schlug den Bogen vom Advent zum bevorstehenden Weihnachtsfest.

»O Heiland, reiß die Himmel auf«, umriss den Wunsch, das strahlende Licht der weihnachtlichen Hoffnung durch die dunklen Wolken der Gegenwart zu sehen; »Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht« und »Es ist für uns eine Zeit angekommen« öffnete das Tor zum Weihnachtsfest. Aufgefordert mit »Make we joy now in this fest (Stimmen wir uns nun freudig auf das Fest ein)« luden die beiden Chöre und die Instrumentalisten das Publikum ein, in die Weihnachtsfreude mit einzustimmen.

Vom Publikum und a capella abwechselnd gesungen endete das Konzert mit den uns allen vertrauten Weihnachtsliedern »Tochter Zion«, »O du fröhliche« und »Stille Nacht«.

Hoffnung und des Miteinanders, um das gerade begonnene, neue Jahr erfolgreich zu gestalten im Wissen, dass es weitaus Wichtigeres und Lohnenswerteres gibt, als sich über eine Pandemie zu ärgern. HK



Erbenheimer Anzeiger



So, 1. Mai 2022, 15 Uhr
 Chor-Café in der Orangerie Aulikum
 Weinreb 23 | 65191 Wiesbaden

Singen in den Mai

Die Chöre der Vokalmusik Wiesbaden:
 Männer-Kammerchor
 Wiesbaden Sonnenberg
 arSoni wiesbaden –
 Vokalensemble für Hohe Stimmen
 Leitung: Holger Wittgen

Sticht bei – Singen im Ausgang erleben!
 Bei schlechtem Wetter im Alben Palmenhaus der Orangerie

© 2022 Vokalmusik Wiesbaden e.V.

www.vokalmusik-wiesbaden.de

vokalmusik | wiesbaden e.V. arSoni

Gut besucht:
 Unser Konzert am 1. Mai 2022

Ausblick

Wenngleich die sechste Pandemiewelle ab dem Jahreswechsel reguläre Chorproben unmöglich machte, bereiten wir uns seit Ende März wieder nach gehabtem Muster in Präsenz auf die Vorhaben des laufenden Jahres vor. Da stand zunächst eine weitere Folge unserer Reihe „Singen in den Mai“ in der Orangerie Aukamm auf dem Programm. Zu dieser besonderen Örtlichkeit wäre zu sagen:

Im September 2004 übernahm und restaurierte die Gemeinnützige Schulungs-, Service- und Dienstleistungsgesellschaft mbH die ehemalige Wiesbadener Stadtgärtnerei im Aukammthal. Ziel war und ist es, dieses einzigartige Areal weiterhin mit Leben zu erfüllen und inklusive Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zu schaffen. Im dortigen Palmenhaus ist ein gemütliches Café entstanden. Hier und auf der Sonnenterrasse erfreuen sich Besucherinnen und Besucher wochentags in angenehmer Atmosphäre an Kaffee, Kuchen und weiteren Köstlichkeiten. Diese Vorzüge aus vorangegangenen Veranstaltungen kennend und schätzend, hatten wir erneut zu einem „Chor-Café“ bei vielgestaltiger Vokalmusik eingeladen.

Unter der Leitung von Holger Wittgen erfreuten unsere beiden Chöre am 01. Mai eine stattliche Besucherschar mit stilistisch vielgestaltigen Kompositionen und Volksliedsätzen. Ein vom Dirigenten ebenso informativ wie humorvoll moderiertes „Singen in den Mai“, was das beifallsfreudige Publikum mit einer ansehnlichen Spendensumme zugunsten der gastgebenden gemeinnützigen Einrichtung honorierte.

Unter dem Motto „LEIPZIG IST GANZ CHOR“ findet vom 26. bis 29. Mai das Deutsche Chorfest 2022 statt. Gemeinsam mit nahezu 10.000 Sängerinnen und Sängern aus aller Welt werden sich unsere beiden Chöre mit verschiedenen konzertanten Auftritten an diesem repräsentativen Großereignis beteiligen.

Für Samstag, den 25. Juni 2022, 19.00 Uhr, planen wir als Beitrag zu den Kulturtagen Sonnenberg einen musikalischen Mittsommer nach skandinavischem Muster. Sobald das Kulturamt der Landeshauptstadt Wiesbaden der federführenden Interessengemeinschaft Sonnenberger Vereine e.V. grünes Licht und die entsprechenden Fördermittel an die Hand gibt, gehen wir in den Vorverkauf.

Für die 19. Folge unserer Reihe „Sonnenberger Advent“ haben wir Samstag, den 17. Dezember 2022 ins Auge gefasst. Die überaus positive Resonanz aller Beteiligten auf die letztjährige Veranstaltung macht uns Mut, erneut eine stimmungsvolle Freiluftveranstaltung im Burggarten Sonnenberg zu planen.



60 Jahre förderndes Mitglied

Ein besonderes Jubiläum unseres Ersten Vorsitzenden
Holger Schlosser

Sonnenberg, im April 2021

Ein besonderer Jubilar erfordert nun wieder einmal eine besondere Konstellation: die Würdigung seiner Verdienste vom Chorleiter vorgetragen und nicht etwa vom 1. Vorsitzenden.

Zur ehren haben wir eine Mitgliedschaft von 60 Jahren als Förderer im Männer-Kammerchor Wiesbaden-Sonnenberg. Der Eintritt des Jubilars in den MGV Gemütlichkeit Sonnenberg erfolgte im Jahr 1961. Für sich genommen ist eine so lange Zeit schon eine Besonderheit und wie wir heute bereits bei anderen Jubilaren gehört haben, eine unverzichtbar wichtige Leistung, die es Vereinen ermöglicht, ihre Aufgaben zu erfüllen. Speziell den in der Laienmusik und Kultur tätigen Vereinigungen ermöglicht dieses Engagement erst, sich ihren originären Zielen voll und ganz auf hohem Niveau und mit Qualität zu nähern.

Auch in diesem Sinne erfolgte bereits im Jahr 2006 die satzungsgemäße Ernennung dieses Jubilars zum Ehrenmitglied des Vereins.

Beim zum ehrenden Jubilar gehen die Aktivitäten für den Verein allerdings weit darüber hinaus, und das sollte den besonderen Umstand rechtfertigen, dass die kleine Laudatio heute vom Chorleiter gehalten wird. Aber auch die Tatsache, dass der damit verbundene Rückblick eine (fast) makellose Chor-Karriere offenbart. Jetzt spätestens sollten alle Anwesenden klar und deutlich erkennen, um wen es geht. Es geht um Holger Schlosser!

Durch den Großvater Karl Roth und den Stiefvater Adolf Hahn familiär in den MGV Gemütlichkeit eingebunden, begann Holger Schlosser seine sängerische Laufbahn von 1952 als Knabensopran bis 1955 bei den Sonnenberger Burgspatzen. Nach seinem Eintritt als förderndes Mitglied gibt er ein kurzes chorisches Gastspiel als aktiver Sänger anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des MGV Gemütlichkeit im Jahr 1965. Bis er dann ganze 12 Jahre später erst (!) am 01. März 1977 unter meinem Vorgänger Klaus Ochs als Aktiver in den Chor eintrat.

Zuvor war es – obwohl sein väterlicher Freund und Nachbar Hans Reinhardt Chorleiter des MGV Gemütlichkeit war – weder diesem noch den zweitweise drängenden Verwandten gelungen, Holger Schlosser zum aktiven Mittun zu bewegen. Die daher fast 20 Jahre fehlende Nachweise aktiven Singens in den Vereinsunterlagen bewogen mich zum Zusatz „fast“ in der Beschreibung „makellose Chor-Karriere“.

Um so steiler ging es nun weiter! Schon im Folgejahr begann Holger Schlosser seine erste Tätigkeit im erweiterten Vorstand als „Pressewart“, und nur ein weiteres Jahr später begann er eine vierjährige Amtszeit als 1. Vorsitzender, der eine weitere 16-jährige Amtszeit ab 1984 als 1. Vorsitzender sowie eine daran anschließende 10-jährige Amtszeit als 2. Vorsitzender folgten.

In diese Zeit fiel eine Fülle von Veranstaltungen und Ereignissen, die ich hier nicht vollständig nennen kann. Stichworte sind: Internationale Chorbegegnungen Wiesbaden 1985 und 1990, Kontakte zu zahlreichen Ensembles im In- und Ausland, Veranstaltung der Benefizreihe „Künstler für Armenien“, zahlreiche Konzertreisen u.a. Teilnahme am Weltchorfestival Zimriya in Israel 1986, Prager Chortage 1989, Dreiländer-Konzerttournee Wien-Prag-Budapest 1990, die Umstrukturierung und Umbenennung des Chores in „Männer-Kammerchor Wiesbaden-Sonnenberg“, die Konzertreihe „Sonnenberger Vocal/Abo“ und auch in dieser Zeit schon das eine oder andere mehr.

Soweit der Überblick über das enorme Engagement von Holger Schlosser. Viele von uns wissen, wie viel Arbeit und auch Konfliktpotential in all diesen Dingen steckt. Wie aber ist diese Karriere zu bewerten?

Aus chorischer und musikalischer Sicht erinnere ich mich schon früh an Konzerte des Chores mit dem schönen, leichten und hohen Tenor Holger Schlosser, der es dann auch im Sinne des Ensembles auf sich nahm, bei Bedarf für eine lange Zeit in den 2. Tenor zu wechseln, also das gesamte Repertoire quasi neu erlernen musste, um später eben wieder bei Bedarf zurück in den 1. Tenor zu wechseln. Dort dann auch zweitweise ganz alleine seinen Mann stehen – oder sagt man hier besser „singen“ - musste, und mit dem ich viele schöne Konzert-Erlebnisse verbinde.

Aus der Sicht des Vereins ehren wir heute einen sehr fleißigen und ideenreichen 1. Vorsitzenden – denn das ist er seit 11 Jahren wieder – der die Ausrichtung des Chores zurück zu tradierten musikalischen Leitlinien betrieben und damit den Grundstein für den bis heute währenden Erfolg gelegt hat. Wir erleben Holger Schlosser bis zum heutigen Tag als eifrigen Verfechter dieser Ideen, dabei ist er aber auch Neuem gegenüber aufgeschlossen.

So entstand z.B. auf seine Anregung das Projekt „Deutsch-Kroatischer Männerchor Rhein-Main“, und die Kooperation mit dem Vokalensemble „arSoni“ ist ihm – wie ich meine – Herzensangelegenheit geworden. Nicht zuletzt, um die Synergie-Möglichkeiten für den Männergesang zu nutzen.

Soweit fast 1:1 die Laudatio aus dem Jahr 2012, die selbstverständlich nach wie vor gültig ist. Aber: In den vergangenen fast 10 Jahren gab es ja keinen Stillstand, und auch hier war der 1. Vorsitzende aktiv treibende Kraft bei exemplarisch drei großen Projekten:

1. Modernisierung/Anpassung des Vereins (neue Satzung, Integrieren der Sparte „arSoni“),
2. Das 150-jährige Jubiläum des Männerchores (vorbereitet im gemeinsamen Brain-Storming seit 2011, mit unterstützenden Kursen zur musikalischen Bildung, Stimmanalyse etc., mit insgesamt 8 großen Veranstaltungen (Geburtsfeier „Ständchen für den Jubilar“, Gala „Erfrischend anders“ im Kaisersaal, Maikonzert mit italienischen Gästen, das „historische Konzert“ aus der musikalischen Geschichte des MGV Gemütlichkeit, Stiftungstag mit Gang zu den Gräbern der Altvorderen, Ausstellung „Vom Freiheitskampf zur Freizeitgestaltung“ des Deutschen Chorverbandes mit Entsprechungen aus der Vereinsgeschichte im Rathaus Wiesbaden, das Kurhaus-Konzert „Neue Musik für Männer“ mit Auftragskompositionen und gemeinsam mit Camerata Musica Limburg unter Jan Schumacher, Sonnenberger Advent „Very British! (Harfe + Sopran).
3. Wieder-Aufleben-Lassen internationaler Chorreisen (Tavarnelle/Toskana, Istanbul, Partnerstädte Görlitz/Breslau (Wroclav), XXI. Festival Europa Cantat Tallinn.

All das hat er natürlich nicht alleine geschafft, sondern immer im Kreise seiner Vorstandschaft und aller aktiven Sängerinnen und Sänger. Und über die Jahre waren darüber hinaus ganz viele Themen-Konzerte und Auftritte wie z.B. Rent a Lullaby, Wasser-Konzert, Goethe-Spaziergang, regelmäßige Konzerte „Musik für die Seele und das Herz“ in Senioreneinrichtungen, Konzertreisen ins Allgäu und nach Bremen, Orange-Konzerte, Geistliche Chorkonzerte, Fortsetzung der Reihe Sonnenberger Advent (seit 2003).

Ich denke zudem an die Einrichtung unserer Vokalinfos, die Sicherung der Finanzen, das erfolgreiche Vorantreiben der Renovierungs-Bestrebungen des Vereinshauses „ehemalige Talschule“ aus dem Hintergrund und vieles, vieles mehr. Für all diese Verdienste wurde er auch völlig zu Recht mit Bürgermedaillen der Landeshauptstadt Wiesbaden ausgezeichnet.

**Lieber Holger Schlosser,
als Chorleiter und im Namen aller Sängerinnen
und Sänger darf ich mich mit dieser Ehrung
ganz herzlich für Deine Aktivitäten bedanken
und gratulieren.**

Holger Wittgen

Kontinuität als Erfolgsgaranten

Coronabedingt hatte der Verfasser verstärkt Zeit und Muße für Archivarbeiten. Dabei fand er ein weiteres Mal bestätigt, dass bei Chören jeder Art und Güte in erster Linie das kontinuierliche Wirken deren musikalischen Leitungen für anhaltende Erfolge steht. Eine Binsenwahrheit gewiss, aber deshalb noch lange keine Selbstverständlichkeit.

In der nunmehr 156jährigen Historie unseres Zusammenschlusses zunächst dadurch eindrucksvoll zutage getreten, dass mit den Dirigenten Hermann Stillger (1902 – 1939), Hans Reinhardt (1946 – 1971) und Klaus Ochs (1974 – 1995) ausgewiesene Kapazitäten über zusammen mehr als acht Jahrzehnte hinweg die Stabführung bei unserem Männerchor innehatten und auf beachtlichem künstlerischen Niveau Bühnenerfolge am jeweiligen Puls der Zeit garantierten.

Außergewöhnlich, wenn nicht gar weithin einzigartig, gestaltete sich die Nachfolge für den im Mai 1995 wenige Tage nach unserer Rückkunft von einer Konzertreise nach Italien und Österreich überraschend verstorbenen Klaus Ochs. Unser damals 27jähriger Mitsänger Holger Wittgen sprang beherzt die Bresche, um – wie er sagte – „bis zur Gewinnung eines neuen Chorleiters den Probetrieb aufrechtzuerhalten“.

Wie sich auf Anhieb erweisen sollte, keine temporäre Notlösung, sondern ein wahrer Glücksgriff, der es uns ermöglichte, alle bereits gefixte Vorhaben ohne jegliche Qualitätseinbußen zu realisieren. So u.a. bereits im Oktober 1995 unter dem Motto „Geistliche Chormusik aus fünf Jahrhunderten“ ein Benefizkonzert in der heimischen Herz-Jesu-Kirche zugunsten des Sonnenberger Förderkreises für ambulante Kranken- und Altenpflege e.V.

Allein bis zum Jahresende 1996 bestand bei elf Gelegenheiten die Möglichkeit, von Holger Wittgen musikalisch verantwortete Kulturangebote wahrzunehmen, darunter bei von uns initiierten Gastspielen und Kooperationen die Exzellenz namhafter Chöre aus Deutschland, Italien, Litauen und Russland zu genießen.

Seite 9

VORANKÜNDIGUNG

„Menschen wie Du und ich“

Klaus Ochs · Ein Portraitkonzert

Am 2. Juni vergangenen Jahres erwies eine unüberschaubar große Trauergemeinde dem überraschend in Wiesbaden verstorbenen Vorsitzenden des Bundesmusikausschusses im Hessischen Sängerbund Klaus Ochs die letzte Ehre. Leben und musikalisches Schaffen dieses um die Singbewegung so verdienten Mannes sollen am **29. November 1996, um 19.00 Uhr, im Herzog-Friedrich-August-Saal der Wiesbadener Casinogesellschaft (Friedrichstraße 22)** ein weiteres Mal, nämlich in Form eines Portraitkonzertes gewürdigt werden.

Ausführende sind Universitätspfarrer Eugen Eckert, Frankfurt am Main (Worte), der Kurhessische Madrigalchor Kirchhain (Leitung: Reinhold Hartmann), der Männer-Kammerchor Wiesbaden-Sonnenberg (Leitung: Holger Wittgen) und das Blechbläserensemble der Kunst- und Musikschule Wiesbaden (Leitung: Joachim Tobschall).

Über Reinhold Hartmann und „seinen“ Kurhessischen Madrigalchor Kirchhain bedarf es im Umfeld des Hessischen Sängerbundes keiner wortreichen Ausführungen. Die zuletzt im „Hessischer Chorspiegel“ Nr. 2/1996 vorgestellten Akteure fühlen sich Klaus Ochs eng verbunden. Sie haben zahlreiche anspruchsvolle Kompositionen aus seiner Feder uraufgeführt.

Mit dem Männer-Kammerchor Wiesbaden-



Männer-Kammerchor Wiesbaden-Sonnenberg (Holger Wittgen, 1. Reihe links)

Sonnenberg hat es auch seine besondere Bewandnis. In diesem 1865 gegründeten, über Jahrzehnte erfolgsverwöhnten Hundert-Mann-Chor namens „MGV Gemütlichkeit“ hatte Klaus Ochs 1974 die musikalische Verantwortung übernommen. Den seinerzeit stark dezimierten und überalterten Chor hat Klaus Ochs aus tiefster Existenz- und Identitätskrise auf die Konzertbühne zurückgeführt. Mit mutigen Reformschritten, einem grundlegenden Strukturwandel und durch die rege Teilnahme am internationalen Kulturaustausch haben Dirigent und Chor weltweit Kontakte geknüpft, u.a. gewürdigt durch die Verleihung des Kulturpreises der Landeshauptstadt Wiesbaden 1993.

Klaus-Ochs-Nachfolger Holger Wittgen (Jahrgang 1968) ist trotz seiner Jugend kein unbeschriebenes Blatt. Von Kindesbeinen an hat der heutige Lehramtsstudent eine solide musikalische Schulung erfahren. Beginnend mit seiner Ausbildung an der Chorleiterschule des Hessischen Sängerbundes in Frankfurt am Main im Jahr 1986 erwarb er kontinuierlich Dirigierpraxis. Stand er zudem von 1986 an als Sänger im Männer-Kammerchor Wiesbaden-Sonnenberg, steht er heute als Dirigent davor. Binnen Jahresfrist hat man in drei inhaltlich verschiedenen Konzertprogrammen 38 durchweg anspruchsvolle Werke erfolgreich über die Rampe gebracht.

Joachim Tobschall, im Hauptberuf 1. Posaunist im Hessischen Staatsorchester

Wiesbaden und zudem Ensemblesprecher, zeichnet in der Kunst- und Musikschule Wiesbaden für die Ausbildung der Blechbläser verantwortlich. Aus seiner Schule gehen immer wieder Preisträger des bundesweiten Nachwuchswettbewerbs „Jugend musiziert“ hervor.

Kurzum, nahezu alle Ausführenden des Konzertes am 29.11. d.J. verbanden in langjähriger Zusammenarbeit gewachsene Freundschaften mit Klaus Ochs. Man darf sich daher auf Werkreue und ein hohes Maß an Authentizität freuen. Um so mehr als Reinhold Hartmann und Holger Wittgen vor der Programmstellung den ebenso umfang- wie facettenreichen musikalischen Ochs'schen Nachlaß gesichtet haben. Die Bandbreite der zur Auführung kommenden Werke reicht von früheren Volksliedbearbeitungen bis hin zu unveröffentlichten Originalkompositionen auf wertvolle Texte. An dieser Stelle darf nicht unerwähnt bleiben, daß Texte des Universitätspfarrers Eugen Eckert von Klaus Ochs mit besonderer Vorliebe vertont worden sind. Was lag näher, als diesen Meister des geschriebenen und gesprochenen Wortes zu bitten, die Moderation des Abends zu übernehmen.

Die Veranstaltung wird vom Kulturamt der Landeshauptstadt Wiesbaden und vom Hessischen Sängerbund nach Kräften unterstützt. Kartenvorbestellungen werden unter der Telefonnummer (0611) 541260 entgegengenommen.

Margarethe Goldmann, von 1986 bis 1992 Kulturdezernentin in Wiesbaden und seit Jahren Sprecherin des Arbeitskreises Stadtkultur, skizzierte im April 2015 bei einem kenntnisreichen Exkurs durch unsere Historie aus eigenem Erleben das Wirken von Klaus Ochs und dessen Nachfolgers Holger Wittgen wie folgt:

„Es wäre so vieles zu erwähnen – hier nur noch ein paar Informationen, die ich wichtig finde:

1985 richtet der Chor eine erste große internationale Chorbegegnung in Wiesbaden aus. 1990 folgt die zweite, und fortan ist man Gast auf zahlreichen Bühnen der Welt sowie auch Gastgeber für Chöre aus der ganzen Welt. 1988 kann der Sonnenberger Verein im stadteigenen Konzertsaal auftreten, auch die räumliche Infrastruktur gehört zum Gelingen in der Kultur. 1990 darf ich als Kulturdezernentin zum 125jährigen Jubiläum die goldene Stadtplakette überreichen. 1993 erhält der Chor folgerichtig den Kulturpreis der Stadt Wiesbaden – nicht zuletzt für (damals schon) Kontakte zu 60 Solisten und Ensembles in 16 Nationen. 1995: der so geschätzte und wichtige Klaus Ochs stirbt ganz unerwartet. Eine tragische Nachricht – auch für mich!



Klaus Ochs (Basilica di S. Maria in Provenzano, 19. 4. 1995)

Ein Lebensweg in Wort und Lied nachgezeichnet

Berührendes Konzert zum Gedenken an Klaus Ochs

rh. – „Menschen wie du und ich“, unter diesem Titel stand das Gedächtniskoncert, das der Männer-Kammerchor Wiesbaden-Sonnenberg im Herzog-Friedrich-August-Saal seinem 1995 gestorbenen Chorleiter Klaus Ochs widmete. Bereits 1974 hatte Ochs den Chor übernommen, der schon vorher unter der Leitung Hans Reinhardts von 1946 bis 1971, damals noch unter dem Namen „Gesangverein Gemütlichkeit“, bekannt und geschätzt war. Die Erfolge unter Ochs' profilierter und engagierter Leitung lassen sich sehen, die Leistungen erhielten 1993 durch Verleihung des Kulturpreises der Landeshauptstadt Wiesbaden die gebührende Anerkennung.

Die Einsatzbereitschaft von Klaus Ochs, sein von warmer, verständnisvoller Menschlichkeit gezeichneter Umgang mit „seinem“ Chor, die kundige Art seiner Führung mußte, so Holger Wittgen, der nach dem Tod von Ochs die Leitung des Chors übernahm, noch einmal hervorgehoben und gewürdigt werden.

Dieser Meinung waren auch die vielen Besucher, die sich auf die Begegnung mit den Sonnenbergern und dem hessischen Madrigalchor Kirchhain unter dem Dirigat Reinhold Hartmanns sowie mit dem Blechbläserensemble der Wiesbadener Musik- und Kunstschule gefreut hatten. Leider traf der Kirchhainer Madrigalchor durch den heftig einsetzenden Schneefall erst nach siebenstündiger Busfahrt zum Ende des Konzertes ein und gestaltete deshalb den vorgesehenen Programmteil quasi als Zugabe, unter anderem

mit einer Uraufführung, der Vertonung von Ingeborg Bachmanns Gedicht „Reklame“. Bis dahin blieb die Abfolge Gesängen des Sonnenberger Kammerchors vorbehalten.

Holger Wittgen zeigte, wie die Besucher, die gleiche Gelassenheit, die, so Moderator Eugen Eckert, Klaus Ochs bei dieser Gelegenheit gezeigt hätte – „man muß alles so nehmen, wie es kommt“. Eckert verfolgte mit berührenden Worten den Lebensweg des Dirigenten, sprach über dessen Menschlichkeit, sein künstlerisches Verantwortungsbewußtsein, seine Art, pädagogisch zu führen und seine hohe Begabung nicht nur für das Dirigieren, sondern auch für das Komponieren, in dem er sich in sieben Teilbereichen höchst erfolgreich zu verwirklichen wußte.

Aus diesem umfangreichen Schaffen sang der Chor Beispiele in schöner Textverständlichkeit, guter Vokalausformung und sehr homogenem Klang mit der nicht eben häufig anzutreffenden Fähigkeit, Lieder mit sehr leisen, verinnerlichten Tönen und mit geschmeidiger Stimmführung zu gestalten, alles Attribute, die auch der sehr zurückhaltenden, präzisen und formenden Schlagtechnik Holger Wittgens zu verdanken sind.

Starken Eindruck hinterließ vor allem die mit den Blechbläsern interpretierte „Kleine Advents- und Weihnachtsskate“ nach Texten des Propheten Jesaja und das „Lied zum Abschied – Klinge Lied, lange nach“, ein würdiger Beschluß des Konzertes, am Tag, an dem Klaus Ochs 62 Jahre alt geworden wäre.

Präzises Zwiegespräch

Männer-Kammer- und Knabenchor im Kurhaus

Mit Kompositionen des zeitgenössischeren, schlankeren Liedsatzes der „Nürnberger Schule“ trat der Männer-Kammerchor Sonnenberg zu seinem Konzert im Kurhaus-Zais-Saal an, und entsprechend strukturiert, in klarer Dreier-Gliederung, präsentierte sich die Programmfolge. Mit Chorsätzen von Walter Rein und dessen jüngerem Freund Bernhard Weber, die in ihrer Wiederentdeckung der sanglichen Linie (im Gegensatz zur bombastischen Akkordwucht des 19. Jahrhunderts) auf Material der frühen Neuzeit zurückgreifen. Also Madrigalform, entwickelt zu einer Textgestalt von barocker Lustbarkeit und Todesahnung. Nach Chorsätzen eher homogen als variantenreich in der Vortragsfolge stellte der Männer-Kammerchor unter seinem Leiter Holger Wittgen seine Solidität in der Mittellage, die warme Tiefe und wenige Höhengschwankungen vor, eine blitzsaubere Aussprache und höchst aufmerksames Reagieren auf das sparsame, exakte Dirigat. Im gemächlichen Tempo, einer sich zurückhaltenden Klangstärke und im weich gerundeten Schluß findet sich dieser Chor vortrefflich zurecht. Großer Ab- und Aufgang vor kleiner Umgruppierung für den lebhafteren Genzmer-Shakespeare, ein sehr präzises Zwiegespräch der Stimmgruppen im barocken Trinklied und den Anspruch der witzigen Lamentatio fürs Wechselspiel der Stimmen glänzend bewältigt.

Zur Abwechslung dann starteten die hellen Stimmen des Wiesbadener Knabenchors unter Klaus Ullrichs

Leitung den zweiten Konzertteil. Mit der Helligkeit zusammen auch eine beschwingtere Rhythmik, diffizil vor allem im Tanzlied. Sowenig aber sich das hübsche Knaben-Sopransolo aus dem Takt bringen ließ, so konzentriert blieb der Vortrag des gesamten Chors, der sich, in kleinerer Runde, mit Zoltan Kodálys „Bergnächten“ zum textlosen, klangleinigen Bravourstück steigerte.

In der Doppelreihe beider Chöre aufeinander abgestimmt auch das Morgen- und Nachtlid, wobei beim letzteren auch die Sonnenberger Männer eine sichere solistische Qualität beweisen konnten.

Zum Programmende zwei Kompositionen des Chordirektors und früheren langjährigen Leiters des Kammerchors Klaus Ochs, der im sehr stimmungsbetonten Liedsatz Romantikfreund Brentano und Romantikkritiker Goethe vereint. Eine Hommage an den vor einem Jahr gestorbenen Klaus Ochs vom Nachfolger Holger Wittgen, der dem Chor keineswegs mehr nur als „Zwischenlösung“ dient, sondern inzwischen anerkannt ist als dessen diszipliniert kraftvoller Dirigent, der sich gern auch mal selbst in die Sängergruppe einreicht, wie etwa beim ruhigen, sanften Schluß in Paul Gerhards ruhenden Wäldern. Der herzliche Applaus galt beiden Chören, die gemeinsam eine Spannweite von der Knabenhöhe bis zum männlichen Baß vorführen konnten; Frauen bildeten derweil die Mehrheit im Publikum. VB

Der Verein gewinnt mit Holger Wittgen, dem wir auch das musikalische Profil des heutigen Abends verdanken, einen neuen außergewöhnlichen Chorleiter, der die Geschicke der musikalischen Entwicklung bis heute überzeugend lenkt und neue, moderne Formate entwickelt, die beispielhaft in die Chorszene hineinwirken können. Ein Kulturmanager, der den Vorsitzenden und den Vorstand an seiner Seite weiß und mit ihm gemeinsam seit nunmehr 20 Jahren das Kulturprogramm gestaltet.“

Als Belege für besagten Glücksgriff bei unserer bis heute Bestand habenden Chorleiterwahl möchten wir eine Vorankündigung des HSB in dessen Verbandsorgan „Hessischer Chorspiegel“ (Heft 5/1996) sowie beispielhaft zwei seinerzeit im Feuilleton von WT und WK abgedruckte Rezensionen in Erinnerung rufen.

Will sagen, bei unserem 2014 das Ensemble für hohe Stimmen arSoni Wiesbaden integrierten, fortan unter Vokalmusik Wiesbaden firmierendem Spartenverein garantierten der-einst mit Hermann Stillger, Hans Reinhardt, Klaus Ochs und weiterhin Holger Wittgen ausgewiesene Kapazitäten mit deren kontinuierlichem Wirken über einen Zeitraum von bisher insgesamt 108 Jahren ambitionierte Kulturarbeit.

Seit 1980 Kulturarbeit mit auch internationaler Resonanz, die von unseren engagierten Sängerinnen und Sängern immer wieder als Gewinn an persönlicher Lebensqualität geschätzt wird und in erfreulichem Maße öffentliche und private Förderung genießt.

Holger Schlosser

Personalien

Als Ergebnis der in der Mitglieder-
versammlung am 23. November
2021 angestandenen turnusgemäßen
Neuwahl setzt sich unser Vorstand
wie folgt zusammen:

Erster Vorsitzender:

Holger Schlosser

Zweite Vorsitzende:

Barbara Schall

Finanzverantwortlicher:

Hans Körner

Sprecherin Frauenchor:

Pia Luhmann

Sprecher Männerchor:

Robert Jekel

Kassenprüfer:

Claus Helm und Rainer Jekel

Danksagung

In Würdigung all dessen haben uns
neben Projektfördermitteln und
obligatorischen Mitgliedsbeitragen
auch dringend benötigte, wohlge-
merkt steuerabzugsfähige Geld- und
Sachspenden zur Abdeckung un-
serer laufenden Fixkosten erreicht.
Für alle diese finanziellen Rücken-
stärkungen bedanken wir uns ganz
herzlich.

Wie spontan eine Chor-Mitgliedschaft manchmal laufen kann, beschreibt Pia hier, die seit Mitte 2018 bei arSoni mitsingt:

Es war an einem Sonntag, als ich meine Schwester, die
bereits ein halbes Jahr vorher bei arSoni angefangen hat-
te, zu – wie ich glaubte – Kaffee und Kuchen begleitete.
Dabei sollten die organisatorischen Themen der Reise zu
Europa Cantat in Tallin besprochen werden, an der ich
zur Begleitung mitfahren wollte. Doch dann kam alles
ganz anders: vor die angenehmen Dinge wie Kaffee und
Kuchen hatte der Chorleiter nämlich eine Chorprobe
angesetzt und so begrüßte Holger Wittgen mich mit den
Worten „schön, dass Du da bist, kannst Du singen? Hier
sind die Noten.“



Pia Luhmann

Es waren noch 8 Wochen und ein Probenwochenende bis zur
Reise und unseren Chor-Auftritten in Tallin. Durch all diese
Proben habe ich mich -unterstützt durch meine Mitsängerinnen
und Holger Wittgen- durchgearbeitet und tatsächlich dann in
Tallin mitgesungen – als einzige mit Text und Noten; weil ich ja
noch so neu war, hatte Holger Wittgen bei mir ein Auge zuge-
drückt. Es hat so viel Spaß gemacht, dass ich mich nach Tallin
bei arSoni angemeldet habe.

Seit dem haben wir auch unsere Cousine und eine Freundin
für den Chor begeistern können. Mein Fazit ist: man muß sich
einfach mal drauf einlassen und sowohl unser Chorleiter Holger
als auch die Sängerinnen ermutigten mich, dabei zu bleiben.

Also lassen Sie sich einfach mal drauf ein – rufen Sie uns an und
besuchen Sie uns bei einer Chorprobe.

**„Singen ist ein wunderschönes Hobby –
und so gut für Geist und Seele. Man vergißt mal für
zwei Stunden Chorprobe die Welt da draußen,
weil man sich voll und ganz auf diese Sache konzentriert.“**

Mit vorstehenden Rück-, Ein- und Ausblicken verbinden wir die
Hoffnung, dass Sie gesund und uns gewogen bleiben.

Ihre Vokalmusik wiesbaden e.V.

KULTUR VOR ORT

Ob VokalABO, ChorTheater, Mai-
Konzert, Jazz&Cocktail, Sonnenberger
Advent oder die vielen verschiedenen
Beiträge zu den Sonnenberger Kultur-
tagen – **vokalmusik | wiesbaden e.V.**
steht für engagierte und vielfältige
Kulturarbeit mit bestem Renommee
im schönen Wiesbadener Stadtteil
Sonnenberg.

... UND DARÜBER HINAUS!

Aber auch weit über die Stadtgren-
zen hinaus im internationalen Kul-
turaustausch und auf Konzertreisen
in die Wiesbadener Partnerstädte
und das europäische Ausland steht
vokalmusik | wiesbaden e.V. mit
seinen Chören arSoni Wiesbaden
und Männer-Kammerchor
Wiesbaden-Sonnenberg für Chor-
musik auf höchstem Niveau in
frischen Präsentationen, für
spannende Projekte und musikalische
Kurs-Angebote.

KULTUR BRAUCHT FÖRDERUNG!

Viele von Ihnen sind bereits seit langem treue
Freunde und Begleiter unserer Chöre und
Veranstaltungen. Andere können es noch werden!
Möchten Sie regelmäßiger Konzertbesucher sein,
unsere VokalInfo mit Neuigkeiten zu den Aktivi-
täten der Chöre erhalten, sich im Newsletter ein-
schreiben oder aktives bzw. förderndes Mitglied
in **vokalmusik | wiesbaden e.V.** werden, um uns
in unserer Kulturarbeit zu unterstützen?

**Informationen finden Sie dazu und über die
Chöre im Internet unter:**

www.vokalmusikwiesbaden.de

www.arsoni-wiesbaden.info

www.männerkammerchor.de